

März, Startmonat für den Imker

Bisherige Überwinterungsbeobachtungen

Im allgemeinen stellen die Imker fest, dass die Völker gut überwintert haben. Auf einzelnen Bienenständen sind aber auch wieder grössere Völkerverluste zu verzeichnen. Die Ursache der Verluste sind aber fast immer im Befall durch Varroamilben und Viren zu finden. Nur wenn die Varroabekämpfung ganz sach- und zeitgerecht durchgeführt wurde kann mit einer erfolgreichen Überwinterung der Völker gerechnet werden. Wegen dem kombinierten Auftreten der Varroamilbe und der Bienenviren reagieren die Völker heute wesentlich empfindlicher auf den Befall. Wichtig ist auch dass der Imker versucht möglichst starke Völker mit über 10 000 Bienen einzuwintern, sie sind im Frühling viel besser in der Lage grosse Bienenpopulationen aufzubauen.

Auf was ist im Schlüsselmonat März zu achten ?

Hygieneverhalten beachten, ein wichtiges Auslesekriterium für die Nachzucht ist das Hygieneverhalten der Völker. Nur solche die im Frühling schnell einen sauberen Kastenboden haben sind Nachzuchtswürdig. Wenn der Kastenboden von den Bienen nicht sauber gereinigt wird ist das bereits ein Zeichen, dass im Volk etwas nicht stimmt, eine Kontrolle ist angezeigt. Bei starkem Totenfall und feuchtem Boden kann der Imker mit der Reinigungskrücke etwas nachhelfen.

Wärme, das brauchen die Bienen für die Brutaufzucht, 36 Grad beträgt die Bruttemperatur. Wenn wir darauf achten, dass möglichst wenig Wärme die die Bienen mit Futteraufnahme produzieren verloren geht, so spart das Volk Futter und wertvolle Energie, also soweit möglich Völker warm decken. Überzählige, von den Bienen nicht besetzte Waben werden entnommen, der kleinere Raum kann von den Bienen besser gewärmt werden und wir schaffen Raum für neuen Wabenbau.

Ergänzungsfutter, im März – April verbrauchen die Völker sehr viel Futter für die Brutaufzucht. In dieser Zeit ist unbedingt auf eine sehr gute Futter – und Blütenpollenversorgung der Völker zu achten. Künstliche Pollenfütterung kann helfen, aber viel besser ist es, wenn wir Reif- und Saalweiden pflanzen, sie spenden den Bienen den hochwertigen Eiweisspollen.

Ergänzungsfütterung, im Frühling kann das Zuckerfutter (Kohlenhydrate) auch sehr schnell knapp werden. Nur Völker die sozusagen im Futter schwimmen entwickeln sich zur Trachtreife mit vielen Arbeitsbienen. Seit Jahren ergänze ich im März den Futtervorrat von oben mit einem bis 2 Plastikbeuteln a.2,5 kg. Flüssigfutter. Der Vorteil der Fütterung ist, das Futter wird unter der Wärmeabdeckung auch warm und somit sehr gerne angenommen. Die Ergänzungsfütterung muss 30 bis 40 Tage vor der erwarteten Tracht erfolgen. (Anfang – Mitte März)

Völkervereinigung, das lohnt sich nur wenn es sich um gesunde Kleinvölker handelt. Kränkliche Völklein mit verkoteten Waben sind unbedingt abzuschwefeln und die Waben zu verbrennen, nicht auf andere Völker verteilen. Die Bienen auch nicht vor dem Stand abwischen, so infizieren diese wertlosen, kränklichen Altbienen nur die gesunden Völker.

Drohnenbau, er hat eine wichtige Funktion, er liefert die männlichen Bienen für die Begattung der Königinnen und kann als Fangwabe für die Varroamilben genutzt werden. Wenn ein Teil des Drohnenbaus vor dem Schlüpfen der Drohnen ausgeschnitten wird, kann so die Varroapopulation deutlich gesenkt werden.

Was ist im März zu tun ?

- Völker auf Stärke und Überwinterung und Hygieneverhalten kontrollieren
- Stockunterlagen auf Varroabefall untersuchen und Befallsgrad feststellen
- Nicht besetzte Waben entfernen (einengen) gibt Raum für neuen Bau
- Gesunde Kleinvölker vereinigen
- Ergänzungsfütterung machen, besser flüssig als mit Futterteig.
- An Flugtagen Kontrolle auf Polleneintrag und ev. Raub achten.
- In trockenen Lagen kann eine Bienentränke nützlich sein.
- Reif- und Saalweiden als Pollenspender pflanzen.
- Waben für die Bauerneuerung vorbereiten

23.2.2011 Brägger Josef Riedholz